



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Gregorius Theologus an Nectarium.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Psaltn. 34.

Barmherzigkeit Gottes nun inn zimlicher Gesundheit leben. Du aber fahr gleich lich fort/vnnd regiere/wie der heilig Prophet David sagt: Vnnd Gott der hoch geachtet/wölle vber deinem Püesterthumb die Hand halte/vnd dasselbig wider alle Lasterung gnädiglich beschirmen. Auffdas aber je einer von dem andern ein exempel des Crosts vnd der Stärck neme/vnd die weil wir vor Gott selber handeln nichts menschlichs fürchten/so thu ich das an dich/als ein Legat begeren/du also solt demselbigen getrewlich folgen/vnd mit Willen geleben.

Pancratius ein Sohn Gregorius/darumb das er von ihm durch das Evangelium geboren/ie. Galat. 2.

Für vnsern natürlichen Sohn Pancratium/haben wir bisanher hohe/mehrte zulassen/vnnd vnseren aller besten Freunden befehlen/auffdas er endlich fürgestecktes Zihl errayche. Dis aber ist sein Fürhaben/das er zu guter Weill Gelegenheit/die Kriegsrüstung ansprechen solle. Dann du weyst selber das kein Stand in diesem Leben ist/der nicht von bösen vnnd verkehrten Leuten verlästert werde.

Gregorius Theologus an Nectarium.

Die 16. Epistel.

Gregorius bitt für sein Schwester Tochter/das sie seine Nectarius wöll lassen beselben seyn.

Wie würdest du dich erzeigt haben/wann ich in deinem beyseyn so vil Arbeit erstanden hätte? Ohn zweyfel wär kein fleiß von dir gespart worden/mich von falscher Anlag vnnd Lasterung zusfreyen/dann ich solt auß vorgehenden Strucken wol an dir gespüret vnnd vermerckt habe. Demnach so wöllest auch sekunder meiner lieben Schwester Tochter/einer ehlichen Franck auff mein bittlichs Ersuchen vnnd Anlangen/günstiglich willfahen/Gleich fals auch hierinnen ihr Alter/Tugend vnnd Gottseligkeit ehren vnnd bedenden die du nicht bey vilen Weibern finden würdest. Ober das/so wöllest auch die vnd Stille diser Frauen/darinn sie bissher gelebt/ansehen/vnd das sie sekunde mit ihren eignen Hausgenossen zuthun vnd schaffen hat. Vor allen Dingen also lasß bey dir/auch mein Bitt vnd Suppliciern für sie ersprieslich seyn. Jedoch diese Gutthat/so wir an dich begern/ihre durch dein Befürderung bewisen würdet so vil mehr hat sie dir darumb zudanken/dann auch der vngerechte Richter/dann im Euangelio geschriben/dem armen Wittfräwlein Gnad erzeiget/aber sie so lang bitten vnd harren/bis ihr endlich ein Bescheyd erfolget/von vns aber solt bald Hülff beschehen/auffdas sie nicht so lang in frembden Landen/mit so mancherley Sorgen vnd Anfechtungen beschweret/herumb ziehen dörffe/wiewol nicht zweyfelt/du würdest auch diese frembde Frauen/als dein Freundin vnd Genossin/in Ehren empfangen vnd auffnehmen.

Luc. 18.

Gregorius Theologus an Helladium.

Die 17. Epistel.

Die Gedächtnis auß der Todt soll den vns nit aufgelöschet werden.

Eine Brief haben mich sehr erfrewet/vnnd nit vnbillich/seymal auch dir die Gedächtnis der Todten nit ist aufgelöschet/Wo liebe reiche vnd langweilige Gespräch seynd/da ist auch desto mehr Gnad vnd Holseligkeit. Du aber thu zu diesen Dingen/die du mir gegeben/auch das jenig so du begerest. Für uns/auffdas wir einander/dieweil es gut vnnd nützlich ist/zu lustigen vnd liebe reichem Gespräch vermehren/wo nicht/das wir dorthin die warhafftige vnd Lustigkeit zuempfangen vnnd zusehen (da dann die Wohnung aller züchtigen ist) auffgenommen werden/dann des betrüglichen Lebens seyn wir gantz vberdrüssig worden.

Gregorius Theologus an Helladium/ie.

Die 18. Epistel.

Was der 17. Ostertag in Geheimnis bedeute.

Seymal wir gelernt haben/die Ding darauff vnser Hoffnung stehen/so ist es unser Pflicht zu beschawen (dann ich muß mich deines Sprichworts gebrauchet) thun wir vns auch sekunder des gegenwärtigen billich frewen. Dann ich weiß das der heilig Ostertag/den wir abermals erlebe/ein heymliche Lehr vnnd Bedeutung auff die künfftige Güter hat/vnnd vns das fest des Oberschritts bildet. Demnach du recht vnnd wol gehandelt/das du mich inn deinen Briefen